

Gender-Report 2016

Geschlechter(un)gerechtigkeit an nordrhein-westfälischen Hochschulen

Hochschulentwicklungen | Gleichstellungspraktiken | Gender Gap in der Hochschulmedizin

Beate Kortendiek, Ulla Hendrix, Meike Hilgemann, Jennifer Niegel, Jenny Bünnig,
Judith Conrads, Heike Mauer



Gender-Datenprofil FernUniversität Hagen



1 Leitungsgremien nach Geschlecht 2016

Die Frauenanteile auf der Leitungsebene liegen an der FernUniversität Hagen zum größten Teil über dem Landesdurchschnitt. Die FernUni wird als einzige Universität in NRW durch eine Rektorin *und* eine Kanzlerin vertreten. Mit einem Verhältnis von vier Frauen und sechs Männern nähert sich die Zusammensetzung des Hochschulrates der Parität, im Senat sind über ein Drittel der Mitglieder weiblich. Eine Prorektorin gibt es in Hagen nicht (jedoch drei Prorektoren), und auch die (einzige) Position des Studiendekans hat ein Mann inne. Frauen sind auf Dekanats Ebene im Landesvergleich insgesamt überdurchschnittlich stark präsent – in absoluten Zahlen bedeutet dies, dass eine der ProdekanInnen weiblich ist und eine der vier Fakultäten von einer Frau geführt wird. Bei den Dezernaten ist mit einem Verhältnis von 3:3 die Geschlechterparität erreicht.

2 Statusgruppen und Frauenanteile 2004 und 2014

In den einzelnen Statusgruppen weist die FernUniversität Hagen im Zehnjahresvergleich trotz hoher Zuwächse unter- oder nur minimal überdurchschnittliche Frauenanteile auf. Bei den ProfessorInnen sind Frauen durch eine Steigerung um 10 Prozentpunkte allerdings beinahe zu einem Viertel und damit leicht überdurchschnittlich vertreten. Auch bei den Studierenden liegt der Frauenanteil etwas über dem Landesdurchschnitt und nähert sich

mit 47,9 % der Parität. Von den jüngst erfolgreich Promovierten sind dagegen nicht einmal ein Drittel Frauen, während es im NRW-Durchschnitt über 10 Prozentpunkte mehr sind – der Zuwachs liegt bei lediglich rund 3 Prozentpunkten. Beim hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal beträgt der Anteil der Frauen durch eine Erhöhung um fast 10 Prozentpunkte immerhin rund 40 %, liegt damit aber nach wie vor unter dem Landesdurchschnitt. Während die Beschäftigtenzahlen im MTV-Bereich insgesamt sichtbar zurückgegangen sind, hat sich der Frauenanteil um fast 10 Prozentpunkte erhöht. Damit entspricht die FernUni dem hohen NRW-Durchschnittswert in dieser Statusgruppe.

3 Frauenanteile nach Status- und Fächergruppen 2014

Die Frauenanteile bewegen sich an der FernUniversität Hagen in allen Fächergruppen insgesamt unter dem durchschnittlichen Landeswert. Besonders deutlich wird dies in der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften: Über alle Statusgruppen hinweg schneidet Hagen hier – teilweise erheblich – unterdurchschnittlich ab. In der nach Studierendenzahlen stärksten Fächergruppe, den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, weicht der Studentinnenanteil von der im NRW-Durchschnitt erreichten Parität ab; auch bei den Promovierten und den hauptberuflichen wissenschaftlichen Beschäftigten liegt der Frauenanteil unter dem NRW-Wert, bei den Professuren dagegen leicht darüber. Frauen besetzen hier immerhin rund ein Viertel aller Lehrstühle. Ein großes Gefälle findet sich bei den Sprach- und Kulturwissenschaften: Während Frauen mit etwa 70 % – landestypisch – die Mehrheit unter den Studierenden stellen, sind unter den Promovierten nicht einmal zwei Fünftel und unter den ProfessorInnen nicht einmal ein Drittel weiblich. Die Studentinnen in

den Ingenieurwissenschaften machen gut ein Fünftel aller Studierenden in dieser Fächergruppe aus. Die Professuren sind jedoch mit keiner einzigen Frau besetzt.

4 Internationale Hochschulangehörige und Frauenanteile 2014

Der Anteil an Hochschulangehörigen ohne deutschen Pass liegt an der FernUniversität Hagen deutlich unter dem Landesdurchschnitt. Auch bei den Frauenanteilen befindet sich die FernUni größtenteils im unterdurchschnittlichen Bereich. So ist an der FernUni keine einzige internationale Professorin tätig. Unter den hauptberuflichen wissenschaftlichen Beschäftigten ohne deutsche Staatsangehörigkeit sind nur rund ein Fünftel Frauen, während ihr Anteil NRW-weit über 40 % beträgt. Die internationalen Studentinnenanteile bewegen sich dagegen um die Parität und liegen bei den BildungsausländerInnen sogar fast 10 Prozentpunkte über dem durchschnittlichen NRW-Wert.

5 Rangplätze nach Frauenanteil der Statusgruppen im Vergleich der Universitäten 2014 und 2011

Die FernUniversität Hagen hat im NRW-Vergleich der Frauenanteile nach Statusgruppen ihren Platz im hinteren Mittelfeld beibehalten, wobei sie sich insgesamt leicht verschlechtert hat. Positiv hat sich der Zuwachs der Frauenanteile bei den Studierenden und dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal ausgewirkt. In der Platzierung deutlich nach hinten gerückt ist sie jedoch bei den Promovierten und den ProfessorInnen, auch wenn die Professorinnenanteile der FernUni im NRW-Vergleich leicht überdurchschnittlich ausfallen – andere Universitäten weisen hier eine größere Steigerung auf.

Leitungsgremien nach Geschlecht 2016

1	FernUniversität Hagen			NRW	
	Frauen	Männer	Frauenanteil (%)	Frauenanteil Universitäten (%)	Frauenanteil alle Hochschulen (%)
Hochschulrat	4	6	40,0 %	43,3 %	42,3 %
Senat	8	14	36,4 %	31,2 %	34,1 %
Rektorat	2	3	40,0 %	34,9 %	32,6 %
davon					
RektorIn	1	0	100,0 %	28,6 %	30,6 %
ProrektorInnen	0	3	0,0 %	38,2 %	33,6 %
KanzlerIn	1	0	100,0 %	28,6 %	31,4 %
Dekanate	2	6	25,0 %	15,6 %	16,4 %
davon					
DekanInnen	1	3	25,0 %	12,2 %	11,1 %
ProdekanInnen	1	2	33,3 %	18,5 %	19,3 %
StudiendekanInnen	0	1	0,0 %	15,0 %	18,8 %
Dezernate	3	3	50,0 %	44,8 %	42,9 %

Quelle: eigene Erhebung (März 2016) und Berechnungen.

Statusgruppen und Frauenanteile 2004 und 2014

2	Personen			Frauenanteile			
	2004	2014	Veränderungsrate 2004–2014	2004	2014	Differenz 2004–2014	Differenz zu Frauenanteil NRW
	Zahl	Zahl	%	%	%	%-Punkte	%-Punkte
ProfessorInnen	76	86	13,2 %	13,2 %	23,3 %	10,1	0,7
Ha. wiss. Personal	363	410	12,9 %	30,6 %	40,2 %	9,7	-1,3
MTV	926	744	-19,7 %	57,9 %	67,3 %	9,5	-0,2
Promovierte	51	54	5,8 %	26,6 %	30,1 %	3,4	-11,4
Studierende	31.435	66.848	112,7 %	41,4 %	47,9 %	6,5	1,2

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2004 und 2014; eigene Berechnungen.

Frauenanteile nach Status- und Fächergruppen 2014

3	Studierende		Promovierte		Ha. wiss. Personal		ProfessorInnen		Ø-Abweichung
	FernU Hagen	Differenz zu NRW	FernU Hagen	Differenz zu NRW	FernU Hagen	Differenz zu NRW	FernU Hagen	Differenz zu NRW	
	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%-Punkte
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	43,9 %	-6,1	31,8 %	-3,2	41,7 %	-2,1	26,3 %	1,2	-2,6
Sprach- und Kulturwissenschaften	70,6 %	0,6	39,5 %	-13,7	54,0 %	-5,8	32,0 %	-7,5	-6,6
Mathematik, Naturwissenschaften	17,6 %	-19,6	16,0 %	-23,1	8,8 %	-21,9	10,5 %	-5,4	-17,5
Ingenieurwissenschaften	21,0 %	-0,8	20,0 %	4,7	14,3 %	-7,1	0,0 %	-12,2	-3,9

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2014; eigene Berechnungen.

Internationale Hochschulangehörige und Frauenanteile 2014

4	Anteil an Statusgruppe insgesamt		Frauenanteil	
	FernU Hagen	Differenz zu NRW	FernU Hagen	Differenz zu NRW
	%	%-Punkte	%	%-Punkte
ProfessorInnen	3,5 %	-3,4	0,0 %	-25,8
Ha. wiss. Personal	3,4 %	-9,1	21,4 %	-19,2
Promovierte	0,0 %	-13,7	(-)	(-)
Studierende (BildungsinländerInnen)	2,9 %	-1,1	48,5 %	-0,2
Studierende (BildungsausländerInnen)	7,2 %	-1,0	55,8 %	9,1
Durchschnittliche Differenz		-5,7		-9,0

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2014; eigene Berechnungen.

Rangplätze nach Frauenanteil der Statusgruppen im Vergleich der Universitäten 2014 und 2011

5	Jahr	Studierende	Promovierte	Ha. wiss. Personal	Pro-fessorInnen	Alle Status-gruppen	Im NRW-Vergleich
		Rang	Rang	Rang	Rang	Rang	Rang nach Mittelwert
	2014	10	13	7	9	9,8	11
	2011	11	9	11	6	9,3	11

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2011 und 2014; eigene Berechnungen. Die Daten aus 2011 entstammen dem Gender-Report 2013 (Kortendiek et al. 2013: 140ff.). Der Rangplatz insgesamt basiert auf den Mittelwerten aller Universitäten bzw. aller Universitätskliniken.